

„Fernsehen nach innen, nicht umgekehrt“. Digitale Programme von DF1 können in verbesserter Bild- und Tonqualität mit Satelliten- und Kabelanschluß und der erforderlichen d-Box empfangen werden. Die d-Box von DF1 ordnet die digitalen Signale einer TV-Frequenz in 19 Fernseh- und 30 Radioprogramme. Mit dem Tele-Online-Navigations-Instrument T.O.N.I. wird ein elektronischer Programmführer bereitgestellt, der auch individuelle Vorlieben im Programmabendangebot „merkt“. Die Betreiber hoffen, daß die vielfach durch endlose Werbespots entnervten Zuschauer an der digitalen Zukunft mit DF1 partizipieren. Doch das inhaltliche Volumen der Kanäle bietet eher eine bunte Mischung aus alten Filmen und dem einen oder anderen neuen Kinohit. Es stellt sich daher wohl die Frage, ob der Fernsehzuschauer neben Fernsehgebühren, Kabelanschluß und vielleicht noch Kosten etwa für Premiere bereit ist, noch mehr für das Fernsehen aufzubringen. Die DF1-Eigner Gruppe um Leo Kirch hatte übrigens auch bei der PC multimedia HIT in Wien (12. - 15. 9. 1996) einen Messestand, der sehr gut besucht war.

Einen weiteren Trend bei der CeBIT HOME bildeten die platzsparenden **Flachbildschirme**, denen die Zukunft gehören soll. Das Top-Modell von **Panasonic** hat eine Bildschirmdiagonale von 100 cm und bietet eine Auflösung von 672x400 Bildpunkten (damit erreicht es die Auflösung der amerikanischen Fernsehnorm NTSC). Der 100-cm-Schirm von **Pionier** weist die im Computerbereich übliche VGA-Auflösung von 640x480 Bildpunkten auf und ist auf den deutschen Fernsehstandard ausgerichtet. Der Display von **Fujitsu** bietet auf 105 cm eine Bilddiagonale von 640x480 Bildpunkten. Auch Grundig war mit einem Flachbildschirm präsent. Bis die Kosten für diese Flachbildschirme allerdings für Normalverbraucher erschwinglich sein werden - sie betragen bis zu 20.000 DM - wird es noch eine Weile dauern. Der optische Eindruck bei den Plasmabildschirmen ist allerdings überwältigend, zudem wird eine erstaunliche dreidimensionale Wirkung erzeugt, optische Verzerrungen gibt es praktisch nicht mehr.

Statt Magnetband gibt es mit der **DVD** (digital video disk bzw. digital versatile disk) ein neues CD-Format. Auf den neuen Standard haben sich weltweit 55 Firmen, darunter Philips, Sony, Toshiba, geeinigt. Äußerlich unterscheidet sich die neue Entwicklung nicht von der heutigen 12 cm CD. Die DVD kann zwischen 135 min und 8 Stunden Film speichern und dazu einen **Digitalisound** mit bis zu 8 Kanälen anbieten. Die neue DVD wird somit CD, CD-ROM und Video in einem sein und erlaubt nicht nur aufwendige Video-Spiele, sondern bringt komplette Spielfilme in erstklassiger Qualität auf nur einer CD-ROM. **Panasonic** stellte auf der CeBIT Home den **DVD-A100-Player** für ca. DM 1.500,- vor, der in der Lage ist, alle CD-Standards abzuspielen. Er wird voraussichtlich im Februar 1997 auf den (deutschen) Markt kommen. Die Hersteller arbeiten bereits an einer Version, die Filme und Musik aufnehmen kann und die eines Tages den heutigen Video-Rekorder ersetzen soll.

Vergleich DVD-CD

	DVD	CD
Außendurchmesser	120 mm	120 mm
Spurbreite	0,74 µm	1,6 µm
Laserwellenlänge	650 nm (Rot)	780 nm (Infrarot)
Speicherkapazität	4,7/8,5/9,4 oder 17 GB	0,65 GB CD-ROM 0,68 GB CD-Musik
Datenrate	1-10 MBit/s variabel	1,44 MBit/s Video-CD
Bildkompression	MPEG2	MPEG1

Quelle: SONY

Schließlich besitzt das **computerisierte Auto** der **Zukunft** einen Bildschirm am Armaturenbrett und steht in direkter Verbindung mit einem Netz aus Satelliten. **Panasonic** stellte dafür ein neues System vor, das aus einer Kombination aus Autoradio/CD-Player und einem Navigationssystem besteht.

Schlußbetrachtung

Obwohl die CeBIT Home als Entertainment-Show ausgerichtet war, boten sich für Pädagogen zahlreiche für den Unterricht verwertbare Bezugsfelder. Deutlich vor Augen geführt wurde jedoch einmal mehr, daß eine gigantische Medienindustrie die Frage nach dem Für und Wider von sich aus nicht zu stellen bemüht ist. Daher bekommen gerade schulische Initiativen in Form einer aktiven Teilnahme bei derartigen Computermessen eine kompensatorische Funktion, auf denen das Bildungssystem auch weiterhin aufbauen muß.



Abbildung 37: „The medium is the message“

EDV-Logik

Ein Chemiker, ein Physiker und ein EDV-Spezialist fahren im Jeep durch die Wüste. Plötzlich streikt der Motor. Alle rätseln, was zu tun ist. Chemiker: Wir müssen den Kraftstoff filtern, sicher ist dieser verunreinigt. Physiker: Nein, nein, der Motor ist sicher durch die Hitze mechanisch deformiert. Informatiker: Alles Unsinn. Austeigen, einsteigen, und geht schon wieder!